

Der Kampf in England.

Der gegenwärtige Kampf in England bietet ein Beispiel dafür, wie überall der Aufstieg des Proletariats die Politik der herrschenden Klassen bestimmt. In den demokratischen Ländern Westeuropas muß die Hauptrolle der Bourgeoisie darin bestehen, daß ein klares Klassenbewußtsein bei den Arbeitern nicht aufkommt. Dafür muß sie sich nicht nur zu einigen Reformen bequemen, sie muß auch die Aufmerksamkeit des Proletariats von dem großen Gegensatz zwischen Arbeit und Kapital ablenken und es für die Gegensätze innerhalb der besitzenden Klasse interessieren, damit die Arbeiter als Schwanz zweier bürgerlicher Parteien in zwei Teilen gespalten sind. Wir sehen daher überall, wo die Arbeiter einen wichtigen Schritt vorwärts tun, den Kampf zwischen den beiden bürgerlichen Parteien höher auslobern, trotzdem der ursprünglich hinter ihnen stehende Klassengegensatz fast völlig verschwunden ist. Zum Teil ist dieser Kampf dann ein Spiel mit verteilten Rollen, um die Arbeiter zu täuschen; zum Teil ist er aber ein wirklicher Gegensatz in der Frage, inwieweit die erwachende Arbeiterklasse schamlos geprellt und unterdrückt, oder besser, vorsichtig behandelt und mit kleinen Konzessionen geleimt werden soll.

So notwendig sich dieser Kampf den bürgerlichen Parteien aufdrängt, so bringt er doch eine Gefahr mit sich. Namentlich, wo die traditionellen Lösungen, die sie anstimmen, nicht auf ideologischem oder religiösem, sondern auf praktisch-ökonomischem Gebiete liegen. Die englische Bourgeoisie war nie theoretisch und philosophisch angelegt; die Metaphysik überließ sie den Deutschen, denen die Praxis verriegelt war. Nicht um Religion oder Aufklärung, nicht um Vaterland oder Freiheit, sondern um Handel oder Schutzoll bekämpften sich die Liberalen und die Tories; und diese alten Lösungen stehen auch jetzt wieder, nach den neuen Verhältnissen neu aufgeputzt, im Zentrum des Kampfes. Hier handelt es sich nicht um eine Ideologie, worin ein Arbeiter sich völlig mit einem Bourgeois einig fühlen kann, sondern um eine praktische Frage, die seine ökonomische Lage unmittelbar berührt. Er kann sich nicht völlig hinter eine der beiden Parteien scharen, und statt von seiner Lage abgelenkt zu werden, wird er immer an sie erinnert. Darin liegt die Gefahr für die englische Bourgeoisie.

Mehr als ihnen lieb ist, müssen die Liberalen ihre radikalsten Minister die arbeitenden Massen aufklettern lassen. Um sich gegen die Tories, deren Sieg vor ein paar Jahren völlig gesichert schien, zu behaupten, müssen sie mit demokratischen Lösungen und Versprechungen kommen, die der Großbourgeoisie unmöglich gefallen können, und die auch dazu bestimmt sind, nachher vergessen oder auf die lange Bank geschoben zu werden. Sie müssen gegen das „unverdiente“ Einkommen der Lords donnern, aber damit lenken sie die Gedanken der Arbeiter auf alles unverdiente Einkommen. Sie wettern gegen die Annahme des Oberhauses — die Arbeiter werden fragen, wozu überhaupt das ganze Oberhaus dient. Sie loben den Freihandel, dem England seine Blüte und Wohlstand verdankt — die Arbeiter denken dabei an ihre Armut und Arbeitslosigkeit. Sie beschwören des Himmels Strafe über die Ruchlosen herauf, die des Volkes Brot und Frühstück verteuern wollen — die Arbeiter überlegen sich dabei, ob sie den Liberalen, die den Tee und den Zucker besteuern, um mehr Kriegsschiffe zu bauen, ihre Stimme noch geben können.

Die Gefahr, daß die Massen aus der liberalen Agitation weitergehende Konsequenzen ziehen, als die Agitatoren wünschen, wäre besonders groß, wenn eine starke sozialistische Partei überall die Arbeiter zum Klassenkampf weckte. Daran fehlt es aber in England, und daher können die Lloyd George und Churchill sich den Luxus erlauben, gegen den Egoismus der Reichen zu donnern. Die Arbeiterpartei, die die organisierten Gewerkschaftler vertritt, hat sich bisher nur als der äußerste Flügel der liberalen Partei benommen. Sie stellt radikalere Forderungen auf als diese, aber sie bekämpft die Liberalen nicht schonungslos und grundsätzlich. Sie tritt in den Wahlen nicht als ihr Feind, sondern höchstens als radikalerer Konkurrent auf. Und im gegenwärtigen Kampf ruht sogar die Konkurrenz, es teilen die Konkurrenten friedlich die Welt miteinander, wenn auch in sehr ungleichen Portionen. Nur in einer kleinen Anzahl Kreisen stellt die Arbeiterpartei eigne Kandidaten auf: die 500 übrigen überläßt sie den bürgerlichen Parteien. Die Arbeiter, die gegen die Lords stimmen wollen, können im größten Teil des Landes nur liberal stimmen.

Welche Wirkung hat eine solche Stimme? Mag Macdonald in seiner Revue schreiben: Wir überlassen den Liberalen freudig die von ihnen in Anspruch genommene

Aufgabe, das Lordshaus zu zerschmettern. Der Minister Asquith erklärte in seiner Programmrede: Wir wollen das Lordshaus beibehalten und nur seine Annahmen beseitigen. Was hilft es da, daß die Arbeiterpartei die Abschaffung des Lordshauses fordert, wenn sie denen, die es behalten wollen, kampflös die große Mehrheit der Mandate überläßt? Durch ihre Wahlaktive wird ihren radikalen Forderungen die Spitze abgebrochen. Für eine Partei, die das Hauptgewicht auf die Aufklärung und die Aufklärung der Massen legt, ist es nicht schlimm, wenn sie nur wenig Mandate gewinnt. Aber die englische Arbeiterpartei sucht ihre Kraft in der rein parlamentarischen Reformarbeit. Von diesem Standpunkte bedeutet ihre Wahlaktive das praktische Eintreten für das liberale Reformprogramm, während ihr sozialistisches Reformprogramm nur als Aufputz dient.

In deutschen Parteiblättern ist bisweilen die englische Methode als die beste, wenigstens als die für die freien englischen Verhältnisse allein richtige dargestellt worden, wogegen der deutsche Radikalismus nur durch die abnormale Junkerherrschaft zu entschuldigen sei. In Wirklichkeit ist jene Methode nur in dem Sinne für England normal, als sie ein natürlicher Ausfluß der geistigen Verfassung des englischen Proletariats ist. Die englischen Arbeiter steigen erst sehr langsam zum klaren Klassenbewußtsein und sozialistischer Einsicht empor. Aber gerade hier zeigt sich wieder, wie über die Einseitigkeit der Führer hinweg die gesellschaftliche Entwicklung die Arbeiterbewegung vorwärts treibt. Der durch den Aufstieg anderer kapitalistischer Länder bewirkte Niedergang der englischen Industrie machte die Bourgeoisie scharf und nötigte damit die Arbeiter zur politischen Aktion, die die Besitzenden aufschreckte und den Sozialismus auf die Tagesordnung setzte. Über die Notwendigkeit, die Arbeiter wieder einzuschärfen und zugleich für die Aufrechterhaltung der englischen Secherschaft Geld zu beschaffen, sind nun die beiden bürgerlichen Parteien einander scharf in die Haare geraten. Wenn dabei auch die Arbeiterfraktion auf den Leim des kapitalistischen Budgets gegangen ist, so wird doch der ganze Kampf nur die Wirkung haben können, die Arbeiter weiter aufzurütteln.

Adressen der Vorstände bzw. Vertrauensleute der Leipziger Gewerkschaften.

- Untergeordnete Vertrauensleute sind zur Auskunftserteilung in Lehrlings- und sonstigen Berufsfragen jederzeit bereit.
- Gewerkschaftssekretariat.** Alle Zuschriften sind an das Arbeitersekretariat (Abteilung für Gewerkschaftsachen), Zeitzer Straße 32, Telephon 5897, Besprechungen direkt an den Vorsitzenden Moritz F o m m i n, Zeitzer Straße 32, Telephon 8784, zu richten. Die Kassengeschäfte werden im Arbeiterssekretariat erledigt.
- Bäcker und Konditoren.** Bureau: Volkshaus, Zeitzer Straße 32, geöffnet vorm. 9—11 Uhr, nachm. 4—7 Uhr, Sonntags vorm. 11—12 Uhr.
- Bau- und Erdbauer.** Bureau: Volkshaus, Zeitzer Str. 32, III., Zimmer 22, Telephon 8426.
- Bergarbeiter.** Herrm. Schwabe, Dölitz b. Leipzig, Döfener Straße 7.
- Büchsenmacher.** Vorsitzender: Theo Dorn, L.-Kleinschöcher, Antonienstr. 43 b. II. Auszahlung der Unterstützung bei Fr. Weder, Könerstraße 28, IV.
- Blumenarbeiterinnen.** Frau Pollender, L.-Kleinschöcher, Bahnhofstraße 20.
- Böttcher.** Ernst Ruppert, L.-Gohlis, Briesstraße 10, I.
- Brauerarbeiter.** Gd. Amborn, Zeitzer Straße 32, II, 3. 8.
- Buchbinder.** Bevollmächtigter: Georg Jinke. Bureau: Neubnig, Grenzstraße 24, I, geöffnet von 8—1 Uhr vorm. und 4—8 Uhr nachm. Telephon 10120.
- Buchdrucker.** Karl Engelbrecht. Bureau: Brüderstraße 9, I, Telephon 1289.
- Buch- und Steindruckerei-Hilfsarbeiter und -Arbeiterinnen.** Vertrauensmann Otto Schulze, L.-Neustadt, Kirchstr. 98, III. Verkehrslokal und Arbeitsnachweis Pantheon, Dresden Straße 20. Bureauzeit 8—1 Uhr. Telephon 5716.
- Bureauangestellte.** Hugo Brenke, Schönefeld, Mittelstr. 4, I.
- Dachbeder.** Paul Gähler, Leutzsch, Schwellstr. 2.
- Eisenbahner.** H. Rothsch, L.-Sellenhausen, Ostheimstr. 17 b, II. r.
- Fabrikarbeiter.** Bevollmächtigter: O. Wobenstein. Bureau: Volkshaus, Zeitzer Str. 32, III., Zimmer 15, Telephon 12730.
- Fabrikarbeiter und Arbeiterinnen, Marktrahndr. Albert Hufe, Marktrahndr. Jvenlauer Str. 80, II.**
- Feischer.** Vorsitzender: Otto Lilbel, L.-Connewitz, Similbenstraße 12, pt. Arbeitsnachweis und Auszahlung der Reiseunterstützung bei Gerh. Wedel, Thomassstraße 2.
- Friseur.** Max Steinmüller, Nordstr. 24, Tel. 5044.
- Gärtner.** Adolf Scheithauer, L.-Schleußig, Könerstraße 1. Bureau: Zeitzer Straße 32, III., Zimmer 21.
- Gewerkschaftssekretariat.** Bruno Siegel, Stötteritz, Hauptstraße 19, II. Kostenloser Arbeitsnachweis: Nordstraße 24, pt. (Telephon 5044). Geöffnet von 9—1 Uhr und von 3—7 Uhr, Sonntags von 9—1 Uhr.

- Glasarbeiter.** Paul Bulke, L.-Thonberg, Wafastr. 8.
- Gläser.** Seb. Helm, Leipzig, Eisenstraße 4, III.
- Gemeindearbeiter.** Heinrich Schuchardt. Bureau: Volkshaus, Zeitzer Straße 32, Portal rechts II. Telephon 12269.
- Handlungsgehilfen.** Karl Möhler, L.-Schleußig, Müllnerstr. 80, I. Bureau: Volkshaus, Zeitzer Str. 32, III., Zimmer 14. Telephon 13503. Sprechstunde 11—1 und 6—8 Uhr.
- Hausangestellte.** Jvan A. Hennig, L.-Neustadt, Kirchstraße 80, I. Holzarbeiter. Bevollmächtigter: B. Geride. Bureau: Volkshaus, Zeitzer Straße 32, II., Zimmer 5. Telephon 3497.
- Hutmacher.** H. Hesse, Tauchaer Str. 42, III.
- Holzarbeiter und Steinholzer.** Robert Brinck, L.-Plagwitz, Elisenbeth-Allee 53, I.
- Kupferschmiede.** Otto Wolff, Sidanienstr. 85, S. I.
- Kleischer.** Rich. Müller, L.-Neustadt, Eintr. 2, IV. Bureau und Arbeitsnachweis Prillstr. 8.
- Kleischer L.-Lindenau.** Max Frischke, L.-L., Siemerlingstr. 10.
- Kleischer Marktrahndr.** Karl Fischer, Marktrahndr., Marienstraße 12, II.
- Lagerhalter.** Ernst Möller, Schönefeld, Hauptstraße 42.
- Leberarbeiter.** Paul Schen, Schletterstr. 10, III.
- Lithographen, Steinbruder und verw. Berufe.** Vertrauensmann: Felix Pfeifer. Bureau, Arbeitsnachweis usw. im Volkshaus, Zeitzer Str. 32, III., Zimmer 20. Telephon 8426.
- Maler und Lackierer.** Bureau: Volkshaus, Zeitzer Straße 32, Mittelportal, IV. Telephon 3420.
- Maschinen- und Geiger.** Wlth. Vormann, L.-Kleinschöcher, Wiegandstraße 52, I. Geschäftsstelle und Arbeitsnachweis: Volkshaus, Zeitzer Str. 32, Portal rechts, Hof ptr. Telephon 7512. Geschäftszeit Werktags von 8 bis 11 Uhr vormittags.
- Maurer.** Bureau: Volkshaus, Zeitzer Straße 32, II., Zimmer 1, Telephon 8497.
- Metallarbeiter.** Moritz Frommt. Bureau: Volkshaus, Zeitzer Straße 32, Portal rechts, I. Telephon 3784.
- Metallarbeiter Marktrahndr.** Otto Trübner, Eisenbahnstr. 8.
- Müller und Mühlenarbeiter.** Vorsitzender: Herm. Kollmer, L.-Schleußig, Naumburger Str. 37, III. r. Kassierer: R. Dreßler, Leutzsch, Lindenauer Str. 25, II.
- Musiker.** Ernst Möhler, L.-Neubnig, Gemeinestr. 46, III.
- Notenstecher.** Max Köhlich, L.-Anger, Wörthstraße 18, pt. I.
- Papierbeder und Kalkulatoren.** Hermann John, L.-Kleinschöcher, Witzburgerstr. 14, II. r.
- Porzellanarbeiter.** S. Nathmann, L.-Plagwitz, Jahnstraße 74.
- Sattler und Portierskeller.** Eskar Berger, Leipzig, Hardenbergstraße 35.
- Schmiede.** Vorsitzender: Karl Piepelt, Schletterstr. 22, II. r. Bureau: Volkshaus, Hof I. Telephon 12140. Geschäftszeit: 8—9, 12—1, 5—8 Uhr.
- Schneider.** W. Bloog. Bureau und Arbeitsnachweis im Volkshaus, Zeitzer Straße 32, IV., Zimmer 40. Telephon 8426.
- Schuhmacher.** Bevollmächtigter: Gust. Varenreuter, Floßplatz 25, Seitengeb. pt. Kassierer: Herm. Klinge, Seeburgstr. 62. Bureau: Volkshaus, Zeitzer Straße 32, III., Zimmer 25. Bureaustunden von 11—12 1/2 Uhr und 7—8 Uhr. Dasselbst Arbeitsnachweis.
- Steinarbeiter.** Gustav Hermann, L.-Connewitz, Probstheidacker Straße 11, pt.
- Steinleger.** Karl Franke, Münzberger Str. 50.
- Stukkateure.** Reinhold Reiche, L.-Kleinschöcher, Wiegandstraße 18, II.
- Tabakarbeiter.** Karl Busche, L.-Plagwitz, Weissenfeller Straße 66, IV. r.
- Tapezierer.** Vertrauensmann: Franz Möhler, Schleußig, Könerstraße 10, IV. Verbandsbureau: Zeitzer Straße 32, Saalbau I. Geöffnet von 8 1/2—9 1/2 Uhr vorm. und 6—7 Uhr abends.
- Textilarbeiter.** Vorsitzender: Georg Panzer. Bureau: Volkshaus, Zeitzer Str. 32, II., Zimmer 11. Telephon 8407.
- Töpfer.** Ernst Wiese, L.-Gohlis, Focherstraße 9, III.
- Transportarbeiter.** Bureau: Volkshaus, Zeitzer Straße 32, III., Zimmer 17. Telephon 8426.
- Typographen.** Paul Reinhardt, L.-Connewitz, Jvenlauer Straße 8, III.
- Zigarrenjournalisten.** Herm. Rosenfeld, Leutzsch, Waisenhandstraße 1, II.
- Zimmerer.** Vorsitzender: Karl Leich, L.-Gohlis, Gothaer Straße 2. Bureau: Volkshaus, Zeitzer Straße 32, II., Zimmer 8, Telephon 8497.

Arbeiterinnen-Agitationskommission. Vorsitzende: Frau Wilhelmine Remus, Schleußig, Müllnerstraße 8, I. Das Adressenverzeichnis wird periodisch zur Veröffentlichung gelangen. Wir bitten daher die Gewerkschaften, im Kreise ihrer Verwaltungen stets dafür zu sorgen, daß etwaiger Personalwechsel der ersten Vorsitzenden oder Vertrauensmann neuer mit genauer Adresse dem Arbeiterssekretariat, Zeitzer Straße 32, sofort angezeigt wird.

Küchenzettel der städtischen Speiseanstalten.
M o n t a g:
Speiseanhang I (Kohlenplatz): Röhre Bohnen mit Kartoffeln.
Speiseanhang II (Zapfenstraße): Röhre mit Mischfleisch.
Speiseanhang III (Wägenstraße): Röhre Röhre und Wägen mit Mischfleisch.
Speiseanhang IV (Kleinschöcher): Röhre Röhre mit Mischfleisch.
Speiseanhang V (Wägen Str. 65): Röhre Röhre und Spargel mit Mischfleisch.
Speiseanhang VI (Neub. Gohlis Str.): Röhre mit Schwarzkohl.

Arbeiter! Bürger! Parteigenossen!
Seid unausgeseht tätig für die Werbung neuer Abonnenten!

Brauerei C.W. Naumann A.-G.

Fernsprecher: 5055 **Leipzig-Plagwitz** 5055 Fernsprecher: 2893

Gegründet 1828

bittet höflichst um rechtzeitige Aufgabe der ihr zugedachten Aufträge für die bevorstehenden Festtage behufs deren prompter Erledigung.